



patientensicherheit schweiz
sécurité des patients suisse
sicurezza dei pazienti svizzera

Anhang 1: Strategischer Framework zu «Medication without harm» der WHO:



Deutsche Übersetzung und Arbeitsdefinitionen (nicht validierte Übersetzung durch SPS)

Subprobleme mit Beispielen	Fundamentale Probleme		Subprobleme mit Beispielen
Öffentliches Bewusstsein & Gesundheitskompetenz im Bezug auf Medikamente Bewusstsein der Öffentlichkeit für die Medikationssicherheit, Gesundheitskompetenz und Wissen im Bezug auf Medikamente, Informationsmaterial	PATIENT:INNEN UND DIE ÖFFENTLICHKEIT Sensibilisierung und Wissen der Öffentlichkeit, Bildung, Befähigung und Einbindung von Patient:innen	FACHPERSONEN Schulung, Training und Entwicklung von Skills durch patientenzentriertes und kompetenz-basiertes Lernen. Multiprofessionelle Teams, Fachpersonen tragen zur Medikationssicherheit bei	Aus- & Fortbildung Outcome-orientierte, kompetenz-basierte Curricula, interprofessioneller Ansatz, Medikationssicherheit als Bestandteil in allen Bildungsstufen
Patientenengagement und –einbezug Partizipation der Patient:innen in ihrer eigenen Betreuung, in der Ausbildung von Fachpersonen und in der Gestaltung des Gesundheitswesens, Befähigung der Patient:innen			Kommunikation & Teamwork Patientenzentrierte, multiprofessionelle Teams mit klar definierten Rollen, Kommunikation an Versorgungsübergängen, Skill-mix
Berichterstattung durch Patient:innen Möglichkeiten zum Berichten von Ereignissen und Outcomes durch Patient:innen, Einholen von Patientenerfahrungen, Indikatoren für die Medikationssicherheit			Fähigkeiten am Point of care Kompetenzen und Fähigkeiten für den Medikationsprozess, inkl. Bewusstsein für verschiedene berufliche Rollen, Bewusstsein für Patientenwünsche, Empathie und aktives Zuhören, verständliche Sprache, Routinemässige Medikationsüberprüfungen und -abgleiche, v.a. bei Risikopopulationen
Einbezug von Patientenorganisationen Einbezug in die Entwicklung von Richtlinien oder Governance			Meldung von und Lernen aus Ereignissen Verantwortlichkeiten oder Rollen im Melden von Ereignissen, Datenbearbeitung

Führung & Governance		MEDIKATIONSSYSTEME & -PRAKTIKEN Sichere, risiko-resiliente und funktionelle Systeme, Berichten und Lernen von Ereignissen	MEDIKAMENTE / MEDIKATION Regulatorische und technische Aspekte der Medikamente, Verfügbarkeit, Qualität und Sicherheit der Medikamente, Design	Produktqualität & -sicherheit	
Gesetze, Richtlinien, Forschungsförderung, Stakeholder-Engagement, Sicherheitskultur, transparente Berichts- und Lernsysteme				Richtlinien für gefälschte Medikamente, Inspektionen, Lernen und Massnahmen basierend auf der Pharmakovigilanz	
Verschreibung, Vorbereitung & Abgabe				Namensgebung, Beschriftung & Verpackung	
SOPs (Verschreibungsrichtlinien, Abgabeprotokolle), Interaktionsprüfung, Vermeidung von Unterbrechungen, Strategien für Hochrisiko-Medikamente, adäquate Technologie und aktuelle Ressourcen				Regulatorien, internationale Harmonisierung, Kollaboration mit der Industrie und Einbezug von Patient:innen, Strategien zur Vermeidung von look-alike/sound-alike, Umgang mit Abkürzungen, Lesbarkeit	
Verabreichung und Überwachung				Logistik, Lagerung & Entsorgung	
SOPs, Monitoring-Konzepte für Hochrisiko-Medikamente, Telemedizin, Umgang mit unerwünschten Arzneimittelwirkungen		Good distribution practice, SOP, Inspektionen			
Monitoring & Evaluation		Richtiges Produkt am Point of care			
Baseline-Daten, Monitoring-Tools, Indikatoren zu Prozess-Fortschritten und zum Berichten zuhanden spezifischer Zielgruppen		Innovative Strategien zur Gewährleistung, dass das richtige Medikament abgegeben/angewendet wird			
Handlungsfelder					
Polypharmazie ist die gleichzeitige Anwendung von mehreren Medikamenten. Obwohl es keine Standarddefinition gibt, wird Polypharmazie häufig als die regelmässige Anwendung von fünf oder mehr Medikamenten definiert. Dazu gehören rezeptfreie, verschreibungspflichtige und/oder traditionelle und komplementäre Medikamente, die Patient:innen verwenden.		Versorgungsübergänge sind die verschiedenen Zeitpunkte, an denen Patient:innen sich an einen bestimmten Ort begeben oder von dort zurückkehren oder mit einer Fachperson Kontakt aufnehmen, um eine Gesundheitsdienstleistung zu erhalten.		Hochrisiko-Situationen sind wichtig, weil sie häufiger mit erheblichen Schäden durch unsichere Medikationspraktiken oder durch Medikationsfehler verbunden sind. Es gibt drei Hauptfaktoren, die zu Hochrisikosituationen beitragen: die Medikation, Leistungserbringer und Patient:innen sowie Systemfaktoren (das Arbeitsumfeld).	